

Aus diesem Grunde sind 2 von 4 vorhandenen Nachreinigern zu einer normalen Feinreiniger-Gruppe umgebaut. Es soll jedoch nicht auf eine ausreichende Nachreinigung verzichtet werden und es ist aus diesem Grunde ein weiterer Nachreiniger-Turm bestellt.

Energiefrage zu der Systemleistung von 90 000 m³ Gas.

Über diese Fragen wird eine besondere Aufstellung von Herrn Dr. Volmer gemacht.

1. Dampf: Die Kesselhaus-Kapazität beträgt 250 t (3 Kessel a. 9 t, 2 Steinnüller-Kessel a. 65 t, 2 Steinnüller a. 25 t, 1 Steinnüller 24 t, 1 Rotor-Überhitzer-Kessel 25 t). Diese Kesselanlage bezieht sich auf das gesamte Werk einschließlich Sulfurierung, Sulfur-Öl- und Rotorfabrik. Hinzu kommen noch die separaten Kesselanlagen in der Synthese-Anlage (Ofenhalle) und die Abheizanlage aus den Kohlen-gas-Abheizkesseln (50 Tonnen Abheizanlage mit ca. 4 t und der Synthes-öfen).

2. Strom: An Stromerzeugern sind vorhanden:
eine 7 500 Kw Kondensations-Turbinen (für 20 t/h Dampfdruck)
zwei 16 500 Kw Anzapf-Kondensations-Turbinen (für 30 t/h Dampf)
zwei 2 300 Kw Gegendruck -
eine 9 000 Kw Kondensations - Turbinen (für 10 t/h Dampf)
Der Fremdstrombedarf bis zu 10 000 Kw.

3. Wasser: Frischwasserbedarf ist in Höhe von ca. 100 m³/h angegeben durch Saale- und Tiefbrunnen-Motoren. Der Wasserbedarf des Werks durch zwei Leitungen 350 mm Durchmesser gewährleistet. Eine wesentliche Erleichterung in der Wasserfrage bringt die Anlage, die angegeben, das geplante und schon in Arbeit genommene Kühlwasser des Vorklärbeckens. Es ergibt eine notwendige Entlastung der Kühlwasserseite insofern, als das Kühlwasser nicht nur durch schlechtes Rücklaufwasser über eine statthafte Grenze verdrängt wird. Mit dem Bau der Vorkläranlage wird über der gesamte Kühlwasserkreislauf der Gaszerzeugung insich zurück geführt. Mit Bestellung des Heutklärer-Filterbeckens (in Zusammenhang mit dem Vorklärbecken) entfällt der Abstoß des Schlammwassers der Gaszerzeugung und der Spülentwässerung des Kesselhauses in den Lagern der Grube Cecilia. Würde dieses oben genannte Bauwerk nicht frühzeitig fertig, so würde der Stau in der letztgenannten Grube über die baubehördlich gestattete Grenze ansteigen und eine Betriebsstilllegung